

Joachim Mohr

Hunde wie ich

Selbstbild und Weltbild
in den autobiographischen Schriften
Oskar Maria Graft

Königshausen & Neumann

Inhalt

0. Einleitung	5
1. Wir sind Gefangene. Die Geschichte im Vordergrund	14
1.1 Identität und historischer Kontext	14
1.2 Gesellschaftskritik im autobiographischen Text. Verweistypen und implizite Wertungsmechanismen.	19
1.2.1 Geschäftsleute. Schöner Schein und harte Wirklichkeit	21
1.2.2 Bürgerlicher Nationalismus	29
1.3 Aus dem Leben eines Taugenichts. - Abweichung als Problem und rettendes Prinzip.	34
1.4 Das soziale Feindbild als Bestandteil des Selbst. - Kindheitsgeschichte als Modell für den Antagonismus zwischen Wesen und erworbenem Charakter.	66
1.5 Das Phänomen der lebensgeschichtlichen Entwicklung	98
2. Die Tiefenstruktur des autobiographischen Textes	137
2.1 Arbeit und Ausbeutung	137
2.2 Tiefenstruktur und autobiographische Ordnung	156
2.3 Tiefenstruktur und "erste Metapher im Text"	199
3. <i>Das Leben meiner Mutter</i>. Historie in ihrer Funktion als Kosmos rekonstruierter Vorgeschichten.	224
3.1 Die Kinder im Elternhaus. - Familiäre Konstellation oder sozialer Antagonismus?	226
3.2 Sozialgeschichte, individuelles Schicksal und Charakter	246
3.3 Die chronikalische Betrachtungsweise. - Von den Lebensgeschichten der Völker	290
4. Epilog und Verklärung	333
5. Schlußbemerkung	365
6. Bibliographie	375